

Programm
Frühjahr 2012

»Ich könnte stundenlang mich nachts in den gestirnten
Himmel vertiefen, weil mir diese Unendlichkeit fernher
flammender Welten wie ein Band zwischen diesem und
dem künftigen Dasein erscheint.«

WILHELM VON HUMBOLDT

Edition Isele

Heidelstraße 9, D-79805 Eggingen, Tel. 07746/91116, Fax 07746/91117
Hafenstraße 50 A, CH-8280 Kreuzlingen
www.edition-isele.com

Auslieferung BRD: Edition Isele. Schweiz: AVA. Vertreter Schweiz: Beat Eberle

Fotos: Umschlag: Klaus Isele, Rückseite: Konrad Pauli, Gianni Kuhn; Simone Kappeler

Edition Isele

Das magische Nordlicht



GABI UND GUNTER REICHERT

Geboren 1964 bzw. 1961, freie Foto- und Reisejournalisten. Schwerpunkte: Natur- und Landschaftsfotografie, Reisereportage. Veröffentlichungen in zahlreichen Kalendern und Magazinen. In den letzten zehn Jahren fotografierten sie bevorzugt in Nordnorwegen. Um die Nordlichtfotografie intensiv betreiben zu können, verbrachten sie zusammen mit ihren drei Kindern einen ganzen Winter im hohen Norden.

Aurora borealis – das Nordlicht, das am Nordpol auftritt (im Gegensatz zu Aurora australis, Südlicht) – ist eine Leuchterscheinung, die beim Auftreffen geladener Teilchen des Sonnenwindes auf die Erdatmosphäre in den Polargebieten der Erde hervorgerufen wird. Polarlichter sind meistens jenseits des 60° Breitengrades zu beobachten.

Aurora borealis ist ein faszinierendes Naturschauspiel – die größte Licht-Show, die es auf Erden gibt.

Schon seit jeher hat das Nordlicht – das vielleicht schönste Licht der Welt – die Phantasie der Menschen beflügelt; ihm werden mystische Fähigkeiten und Effekte zugeschrieben. Die Nordlichter wirken inspirierend und magisch zugleich. Schon Wilhelm von Humboldt schrieb: »Ich könnte stundenlang mich nachts in den gestirnten Himmel vertiefen, weil mir diese Unendlichkeit fernher flammender Welten wie ein Band zwischen diesem und dem künftigen Dasein erscheint.«

Viele Menschen fühlen sich vom Nordlicht magisch angezogen, lassen sich davon fesseln und kehren im Laufe ihres Lebens immer wieder ins Reich der Nordlichter zurück. Die Fotografen Gabi und Gunter Reichert haben sich vielfach in den hohen Norden Skandinaviens aufgemacht, um bei sternklaren (und meist auch sehr kalten) Nächten die in intensiven Grün- und Rottönen über den ganzen Himmel tanzenden Lichtbögen zu fotografieren. In den von der »Lichtverschmutzung« unserer Städte verschonten Polarregionen bestehen die größten Chancen, diesem seltenen Naturphänomen ganz nahe zu sein.

Der vorliegende Bildband enthält rund 80 beeindruckende Aufnahmen von Nordlichtern in unterschiedlichsten Stimmungen und Farbspektren.



Gabi und Gunter Reichert
Das magische Nordlicht
Bildband
ca. 96 Seiten
22 x 22 cm, Hardcover
ISBN 978-3-86142-547-2
28.90 SFr., 20.00 Euro,

Der indische Koffer



PATER KRISTUDAS KURISUMMOOTTIL

Geboren 1938, lebt als Angehöriger des Kapuzinerordens in Kerala, Südindien. Seine innige Verbundenheit mit Deutschland nahm ihren Anfang mit einem Studium in München (1979-1981). Danach kehrte er wieder zu seiner ursprünglichen Aufgabe zurück, den Ärmsten unter den Ureinwohnern Indiens zu helfen.

Schon in seiner Münchner Zeit hat Pater Kristudas seine Predigten mit eigenen kleinen Legenden und Geschichten angereichert. Auch im neuen Buch hält er sich durch seinen märchenhaften Stil an die indische Erzähltradition. Im Zuge seiner sprudelnden Phantasie ist es nicht verwunderlich, dass Realität und Fiktion bisweilen ineinander übergehen. Zudem gewährt er uns in einer bilderreichen Sprache Einblicke in das alte, mythische und religiöse Indien. Darüber hinaus enthält der Band noch einige Text von und über den großen Rabindranath Tagore.

P. Kristudas
Der indische Koffer
Geschichten
128 Seiten
13,5 x 21 cm, Hardcover
ISBN 978-3-86142-535-9
20.50 SFr., 13.80 Euro



Gavdos – Die Magie einer Insel



SIEGLINDE SCHREIBER

Geboren 1940 in Badenweiler im Zeichen des Drachens. In Freiburg Lehre als Dekorateurin. Ausbildung zur Eventgestalterin. Tai Chi-Ausbildung in New York. Künstlerische Arbeiten im Bereich Installationen und Collagen. Studienreisen in zahlreiche Länder.

Mancher Mensch reist immer nur an einen Ort – einen magischen Ort, an dem er sich geborgen fühlt, an dem er vielleicht ein früheres Leben verbracht hat. Für die Autorin ist Gavdos, die südlichste Insel Europas, vor der afrikanischen Küste gelegen, dieser Ort. 30 Jahre lang hat sie diese Insel regelmäßig besucht, tiefe Freundschaften mit den Einwohnern geschlossen und dort Visionen und Reinkarnationserlebnisse gehabt.

Sieglinde Schreiber
Gavdos – Die Magie einer Insel
Ein Reisebericht aus zwei Welten
172 Seiten
14 x 21 cm, Softcover
ISBN 978-3-86142-532-8
21.90 SFr., 15.00 Euro





Blutspurlos

ANDRÉ BLUM

André Blum war vierzig Jahre lang als Arzt tätig. Zuletzt hatte er den Lehrstuhl für Magen-Darm-Krankheiten an der Universität Lausanne inne. Die Liebe zur Literatur schwamm in dieser Zeit untendurch. Erst im Ruhestand griff Blum zur Feder. »Blutspurlos« ist sein Erstling. Der Autor lebt im schweizerischen Romainmôtier am Jurafuss. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder.

Was tun, wenn einem aus dem Hinterhalt ein Unbekannter nach dem Leben trachtet, ein Feind, der sich nicht zu erkennen gibt? Der Kardiologe René verlässt sein Spital in Zürich und verschanzt sich in einem abgeschiedenen Haus in Südfrankreich. Dort will er den Kampf gegen den unsichtbaren Widersacher ausfechten. Je mehr er sich aber zur Wehr setzt, desto stärker wird der Gegner. Zu allem Unglück verwickelt sich René in ein zweites Problem: Er stößt auf seine Briefe an die verstorbene Geliebte, die Dichterin Eva.

Der unsichtbare Feind und die Briefe: Beides zusammen übersteigt René's Kräfte. Er erkrankt an einer lebensgefährlichen Lungenentzündung, überlebt aber, nachdem er die Kapelle der Heiligen Rose besucht hat. René, ein völlig rationaler Mensch, muss damit fertig werden, dass ihm ein Wunder widerfahren ist.

Der nachdenklich stimmende Roman »Blutspurlos« ist in Tagebuchform verfasst. Bei aller Verbohrtheit hat der Schreiber etwas von einem reinen Tor, der verwundert festhält, was mit ihm geschieht.



André Blum
Blutspurlos
Roman
232 Seiten
13 x 21 cm, Softcover
ISBN 978-3-86142-541-0
23.90 SFr., 16.50 Euro



Tokio – Fukushima-Journal

DANIEL BÜRGIN

Geboren 1963 in Lenzburg, ging 1993 als Mitarbeiter einer international tätigen Firma nach Tokio, wo er sich 2001 selbständig machte. 2006 erschienen von ihm unter dem Titel »Kwannon« Kurzgeschichten aus Japan. 2009 folgte der Essayband »Auf der Suche nach Yamato«, der tiefe Einblicke in den Lebensalltag des modernen (und gleichzeitig alten) Japan bietet.

»Freitag, 11. März 2011, 14:46 – Ningyōcho, Chuō Distrikt, Tokio; im vierten Stock an der Arbeit, als es beginnt. Wir blicken uns an. Erdbeben sind Teil des Alltags. Der erste Gedanke ist, dass dieses stark ist. Jeder arbeitet weiter, in der Erwartung, dass es – wie immer – bald aufhört. Es geht weiter. Heftiger. Die Schwingungen übertragen sich auf das Gebäude. Der Wasserspiegel im Fünzig-Liter-Trinkwassersertank beginnt zu schwappen. Ein wachsender Sturm auf einem kleinen, eingesperrten Meer. Metallschränke zittern. Kurt, ebenfalls ein Schweizer, stützt sich dagegen.

Es geht weiter. Heftiger. Ich gehe etwas breitbeinig, wie auf einem Schiff im Wellengang. Unsicher, ob sich der Boden wirklich bewegt, oder ich es mir einbilde. Flachbildschirme kommen auf ihren Standflächen in kantiges Schaukeln. Wir legen sie kopfüber, bevor sie umstürzen.

Es geht weiter. Heftiger. Der Boden rollt. Mir scheint, die Wände werden beweglich. Die Erde gibt keinen sicheren Halt mehr. Angst. Und Herzklopfen. Das ist es. Ich glaube, allen Tokiotern kam dieser Gedanken: Es ist das Große. Das Überfällige, das zerstörerische Kanto-Beben. Statistisch gesehen muss es bald kommen. Das letzte war 1923.«

Daniel Bürgin, der es im Gegensatz zu vielen anderen Ausländern vorgezogen hat, während der Erdbeben-Tsunami-Katastrophe im Frühjahr 2011 in Tokio zu bleiben, hat ein Tagebuch über dieses erschütternde Unglück geführt. Es



Daniel Bürgin
Tokio – Fukushima-Journal
Momentaufnahmen
März/April 2011
ca. 96 Seiten
13 x 21 cm, Softcover
ISBN 978-3-86142-546-5
23.90 SFr., 16.50 Euro

ist im Tenor anti-panisch, anti-hysterisch. Ziemlich anders, als wir westlichen Zeitgenossen es erwarten würden. Er beschreibt den japanischen Alltag während dieser Zeit und die japanische Mentalität im Umgang mit Katastrophen. Ebenso beleuchtet er das Krisenmanagement der Schweizer Botschaft in Tokio während jener Tage.

Zugvögel wir legen uns auf den Wind



GABRIELE MARKUS

Geboren 1939 in Bern als Tochter deutsch-jüdischer Emigranten. Nach dem Abschluss des Lehrerinnenseminars Ausbildung zur Sängerin. Konzerte und Bühnengagements im In- und Ausland. Lebt heute als Schriftstellerin und Gesangspädagogin in Zürich. Sie veröffentlichte mehrere Gedichtbände sowie zahlreiche Texte in Zeitschriften und Anthologien. Einige Gedichtzyklen wurden vertont, mehrere Texte in verschiedene Sprachen übersetzt.

Gabriele Markus
Zugvögel wir legen uns
auf den Wind
Eine Kindheit
143 Seiten
13 x 21 cm, Softcover
ISBN 978-3-86142-542-7
21.90 SFr., 14.90 Euro

Die Ich-Erzählerin wächst als Kind jüdischer Emigranten in einem Schweizer Dorf in der Nähe von Bern auf. Die Eltern, beides Ärzte, gerade noch dem Zugriff des Nazi-regimes in Deutschland entkommen, haben sich in der Schweiz kennen gelernt. Während Bedrohung, Angst und Trauer um ihre Angehörigen ständig zunehmen, gelingt es ihnen trotzdem, in ihrem Heim eine heitere Atmosphäre der Wärme und Geborgenheit zu schaffen. Über Krieg, Verfolgung und Tod wird kaum gesprochen, aber das Kind ahnt vieles, und mit dem Älterwerden wachsen die Ängste und die bedrängenden Fragen. Die geliebte Großmutter, nach der sich das Kind mehr und mehr sehnt, ist im Konzentrationslager umgekommen. Sie hat ihr Enkelkind nie kennen gelernt, lebt nur in seiner Phantasie.

In der dörflichen Umgebung gibt es nebst echter Freundschaft, Anteilnahme und großer Hilfsbereitschaft auch Misstrauen und Ausgrenzung. Religiöse Bekehrungsversuche, verstörende Begegnungen mit psychisch Kranken und mit dem Tod beunruhigen das Kind. Doch die Nähe und Vertrautheit mit Eltern und Freunden, Spiele, Musik und die Gespräche mit dem Lieben Gott lassen auch Unbeschwertheit und Lebensfreude wachsen. Die Kriegskinder, die die Eltern über Jahre hinweg aufnehmen, werden zu Pflegegeschwistern. Das Mädchen ist glücklich, nun nicht mehr allein zu sein, und mit jedem Kind, das in sein Leben



eintritt, eröffnet sich ihm eine neue, abenteuerliche Welt, die es mit großer Intensität erforscht und zu begreifen sucht.

Wenn da nur nicht immer der Abschied wäre ...

»Genaue Beobachtung und sprachliche Musikalität machen die Lektüre dieses bewegenden Buches zu einem literarischen Genuss.« (Klara Obermüller)



Im Fossil versteckt sich das Seepferd vor dir



ANNE-MARIE KENESSEY

Geboren im Sommer 1973 in Zürich, wo sie auch heute lebt und arbeitet. Gedichte von ihr sind seit 2009 in Literaturzeitschriften (u.a. »Sprache im technischen Zeitalter«, »wespennest«), im Internet (»Poetenladen«) und in der Anthologie »Kopf Hand Werk. femscript lässt schreiben« erschienen. Sie ist Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift »orte«.

Gösgen dampft dahinter

Pollenscharf die Bise
prescht über trübe Flüsse
Fische treiben
Bauch oben
werden von Kähnen gerammt

ich, im Schnabel des Zugvogels,
ziehe vom Rhein an die Donau
die geblähten Nasensegel
knattern im Wind
Klatschmohnkörner.

Konzentriert, reif und überaus dicht präsentieren sich die Gedichte dieses Erstlingsbandes. Man könnte viele als naturhaft bezeichnen, als naturnah, eng mit vegetativen Vorgängen verknüpft.

Für die junge Lyrikerin ist aber auch der Umgang mit der Welt, die Erfahrung des Fremden, Nicht-Alltäglichen wichtig. Mitunter finden sich kurze Reiseimpressionen, Erfahrungen bei Fahrten ins europäische Ausland.

»Anne-Marie Kenesseys Gedichte machen mich in ihrer hoffnungslosen Schönheit stumm vor Schmerz. Bitter,

sarkastisch, grausam – und doch bedingungslos zart.«

(Christian Uetz)

Anne-Marie Kenessey schickt uns ihre Gedichte als »brennende Papierschiffe«.

(Christian Döring)



Anne-Marie Kenessey
Im Fossil versteckt sich
das Seepferd vor dir
Gedichte
108 Seiten
13 x 21 cm, Softcover
ISBN 978-3-86142-545-8
19.90 SFr., 13.50 Euro



Ausgewählte Prosa



PETER MIEG

Geboren 1906 in Lenzburg, gestorben 1990. Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Deutschen Literatur, Musikgeschichte in Zürich. 1930 Sommersemester in Paris: entscheidende Eindrücke für Leben und Werk durch die französische Mentalität, Geistigkeit, Architektur und Musik. 1933 Promotion zum Dr. phil. Kunst-, Literatur- und Musikberichterstatte für die »Basler Nachrichten« und andere Schweizer Zeitungen. Als Korrespondent zahlreiche Auslandsreisen zu Musikfestspielen. Ab 1961 Ausstellungen seiner Bilder. 1980 Dokumentarfilm »Héritage« über Peter Mieg. 1981 Publikation von »Das Arkanum oder Aus der Werkstatt eines Komponisten«. Zum 80. Geburtstag erschienen seine Lebenserinnerungen »Laterna magica«.

Der Komponist, Maler und Schriftsteller Peter Mieg (1906-1990) hat das schweizerische Kulturleben während Jahrzehnten in vielfältiger Weise mitgeprägt.

Sein zentrales musikalisches OEuvre umfasst rund 135 Kompositionen, zum malerischen Werk gehören Hunderte von Aquarellen und Gouachen.

Daneben übte er fast sechzig Jahre lang die Tätigkeit eines Feuilletonjournalisten aus, publizierte Tausende von Beiträgen in Zeitschriften und Zeitungen sowie wissenschaftliche Aufsätze. Hinzu kommen noch eigene literarische Arbeiten und ein ausgedehnter Briefwechsel mit Künstlerpersönlichkeiten aus der ganzen Welt.

Peter Mieg war eine umfassend humanistisch gebildete und belesene Persönlichkeit, in welcher sich hohe Sensibilität, Heiterkeit und hintergründige Ironie vereinten.

Die in diesem Band zusammengestellten Texte zeigen auf eindruckliche Weise, dass er auch ein begnadeter Literat und eigentlicher Homme de Lettres war.



Peter Mieg
Ausgewählte Prosa
112 Seiten, Bildteil
13 x 21 cm, Hardcover
ISBN 978-3-86142-527-4
22.50 SFr., 15.20 Euro

grundrisse himmelan



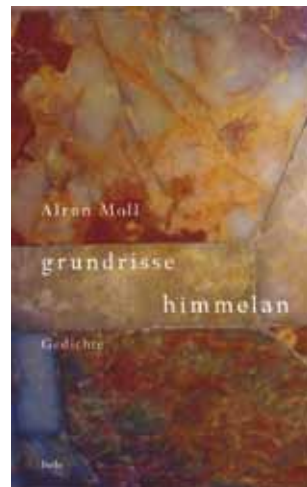
ALRUN MOLL

Geboren 1940 in Kassel. Aufgewachsen in Deutschland und England. Musikstudium (Gesang) in Freiburg, Basel und Paris. Seit vierzig Jahren als Gesangspädagogin tätig. Kam spät über die »singende Stimme« zum »geschriebenen Wort«. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, Lyrikband »Mauersegler« (Edition Isele, 1987), Rundfunksendungen und öffentliche Lesungen. Zahlreiche Gedichte wurden von Brian Ferneyhough, Peter Förtig und Berfried Pröwe vertont.

Alrun Moll
grundrisse himmelan
Gedichte
77 Seiten
13 x 21 cm, Hardcover
ISBN 978-3-86142-531-1
17.90 SFr., 12.00 Euro

morgenland
der nachen kam
das ruder ruft
versprichst du mir:
gezeitenlos
zu stranden
einsiedeln unter sternern

Anlässlich des ersten Gedichtbandes von Alrun Moll schrieb die NZZ seinerzeit: »In meist aufgebrochenen Sätzen, kurzen Versen und übergangslos aneinandergereihten Sprachbildern versucht sie, ihre Begegnung mit der Alten Welt umzusetzen. Dabei kommt eine ausgesprochene Begabung zur Verknappung und mit Neologismen zum Tragen.« In ihren neuen Gedichten blickt die Autorin nun in die Gegenwart, auf Gewalt etwa in Deutschland und in Afghanistan, auf Ausländerfeindlichkeit oder Religionsdiskriminierung. Schaut sie doch einmal zurück, dann meist auf das eigene Leben – die Kindheit am Bodensee beispielsweise – oder das der Mutter. Sprachlich sind die heutigen Gedichte von Alrun Moll klarer, eingängiger geworden. Dazu kommt eine durch reiche Lebenserfahrung gewonnene neue Inhaltstiefe.



Hier endet der Himmel



BRIGITTA RÖMER

Brigitta Römer, geboren 1952 in Zürich. Studien in Ballett-Tanz und Ausbildung zur Atemtherapeutin. Reisen und Aufenthalte in Israel (Kibbuz), Italien, Griechenland und Nordafrika. Bis 1999 eigene atemtherapeutische Praxis in Zürich. Mitglied der internationalen Autorinnenvereinigung AV. Lebt und arbeitet als Autorin in Fehraltorf und im Toggenburg.

Brigitta Römer
Hier endet der Himmel
55 Geschichten
123 Seiten
13 x 21 cm, Softcover
ISBN 978-3-86142-539-7
22.50 SFr., 15.20 Euro

In »Hier endet der Himmel« gibt die Autorin Außenseiterinnen, Sonderlingen, Randständigen, Grenzgängerinnen, Stotterern, Müßiggängern und Gammlerinnen, vereinsamten Alten, verwahten Kindern und kinderlosen Müttern, deren kleine und große Nöte im hektischen Getriebe der großen Welt meist untergehen, Namen, Stimme und Gesicht. Mit leiser Empörung, ab und zu aber auch mit einem frechen Augenzwinkern, wird Vergessenes und Verdrängtes, Menschliches und Allzumenschliches unter die Lupe genommen. Dabei sind 55 subtile und unverblümt-eindringliche Text-Bilder entstanden.

Einige der ProtagonistInnen treten nur ein einziges Mal auf, schweigen dann wieder und verschwinden für immer; sei es, dass sie gestorben sind oder einfach nichts mehr zu sagen haben: z. B. Malwina, die Magd, Fräulein Julie, die Hure, Kevin, das lebensmüde Kind, und der stumme Jakob, der einem bedrohten Igel zu Hilfe eilt.

Zwei oder drei halten ihre Position in mehreren, jedoch nicht aufeinanderfolgenden Geschichten: z. B. Linda, das Nachbarskind einer Dichterin, das, wenn es groß ist, Engel werden will, oder Xenia, die um ihren verschollenen Mann lange und einsam trauert.

